

Idealismus. Und auch die Gegenwart zählt unter den Tausenden seiner Vertreter so viele Namen treuer Christen, fester, deutscher Charaktere, die dafür eintreten, daß ihr Beruf jenen eigentümlichen Platz zwischen Idealismus und Realismus einnimmt, indem sie ihre geschäftliche Thätigkeit und Kraft in den Dienst der höchsten Güter stellen.

2. Während diese alten Firmen nach buchhändlerischen Grundsätzen geführt werden, sind in den letzten Jahren eine größere Anzahl christlicher Schriftenniederlagen fast nur mit Sortimentbetrieb pilzartig emporgeschossen, die den guten Absichten einzelner Pfarrer oder den Verbänden solcher in Diözesen, Synoden oder Provinzen ihr Dasein verdanken, aber vielfach der finanziellen Grundlage wie der buchhändlerischen tüchtigen Führung ermangeln und der guten Sache durch ein unrühmliches Ende mehr zu schaden als zu nützen drohen.
 3. Der Schaden ist ein doppelter. Erstens wird durch derartige Konkurrenz gegen bestehende Buchhandlungen, die schon lange christliche Litteratur verbreitet haben, Bitterkeit erweckt; sodann bringt unpünktliche Zahlung seitens sogenannter evangelischer Buchhandlungen die Sache, die sie vertreten wollen, in Mißkredit, während bis vor wenigen Jahren alle bekannten christlichen Vereinsbuchhandlungen als gute Zahler anerkannt waren.
- Von Sch. z. B. wird geklagt, daß durch die forsche Propaganda einiger Geistlicher für ihren Schriftenverein das Verhältnis zu Gemeindegliedern gestört worden sei.
4. Hiernach erhebt sich die Frage, ob diese meist von Theologen gegründeten und vielfach von Nichtbuchhändlern geführten Vereine einen Beruf haben zum Ausüben des Buchhandels. Wenn man erwägt, wie hoch Luther den irdischen Lebensberuf gegenüber von selbsterwählten guten Werken stellt, so ist diese Frage nicht von vornherein zu bejahen. Vielmehr wird man zugeben, daß das Wohlmeinen zur Schriftenverbreitung noch nicht genügt, und daß zu dieser ein Beruf gehört, so gut wie zum Predigtamt. Dem berechtigten Wunsche, an der Verbreitung guter Bücher mitzuwirken, kann statt durch Gründung endloser Neuschöpfungen besser durch Unterstützung schon bestehender christlicher Buchhandlungen, durch Empfehlung guter Kolporteurs, durch Mithilfe bei der Kolportage christlicher Schriften gedient werden.

In der Rechnungsablage eines Vereins findet sich ein kleiner Gewinn herausgerechnet, aber der Gehalt des betreffenden Geschäftsführers ist nicht in die Ausgaben eingesezt, sondern wird aus den Mitgliederbeiträgen gedeckt, eine Art von Buchung, wodurch der wahre Stand des Geschäfts unrichtig dargestellt wird.

5. Manche Schriftenniederlagen werden seitens der Vereine späterhin an den buchhändlerischen Geschäftsführer verkauft. In allen Fällen, wo eine Schriftenniederlage oder evangelische Buchhandlung nicht mehr einem Vereine angehört, sondern Eigentum eines Buchhändlers geworden ist, sollte dies dem Buchhandel gegenüber durch Circular oder Eintrag im Adreßbuche klar und deutlich kundgegeben werden; ja es ist zu wünschen, daß Vereine beim Verkauf ihrer Schriftenniederlagen eine Aenderung der Firma, die ja thatsächlich nicht mehr Vereinsache ist, zur Bedingung machen. Eine Konkurrenz ist ungehörig, wenn solche Firmen fortbestehen, die einem kirchlichen Zweck gedient haben, nun aber, in Privatbesitz übergegangen, zum Erwerbszweig eines Einzelnen geworden sind.

Beleg: Die Schriftenniederlage Frankfurt a. M., ursprünglich von edlen Männern im Dienst der innern Mission gegründet, dann von einem opferwilligen Fabrikanten übernommen, später, nach Ausscheidung des Verlags, an einen Buchhändler leider mit der Firma verkauft, der diese in einen schmähligen Bankrott verwickelte. Ähnlicher Fall in Brandenburg.

6. Demnach sollten an Orten, wo Buchhändler sich für gute

Litteratur schon energisch bemühen, Schriftenniederlagen nicht neu gegründet und Konkurrenz gegen den bestehenden berufsmäßigen Buchhandel möglichst vermieden werden. Am »Zubiel« krankt die ganze Litteratur, am »Zubiel« leider auch die moderne christliche Schriftenverbreitung, die vielfach gemacht, nicht gewachsen ist.

Indem wir diese Grundsätze allen beteiligten Vereinen und Personen zur Erwägung dringend empfehlen, erlauben wir uns besonders an die Herren Pfarrer folgende Bitten zu richten:

1. Bei Gründung von christlichen Schriftenniederlagen sich nur dann beteiligen zu wollen, wenn die drei Forderungen: nachgewiesenes Bedürfnis, finanziell gesicherte Grundlage und erfahrene buchhändlerische Geschäftsführung, erfüllt sind, auch die schon bestehenden Vereine auf diese Forderungen hin zu prüfen.
2. Zur Durchsicht der jährlichen Rechnungsablage einen geschäftskundigen Buchhändler oder Kaufmann beizuziehen.
3. Bei Uebergabe einer Schriftenniederlage an einen Geschäftsführer oder sonstigen Privatmann die Aenderung der Firma zur Bedingung zu machen.

Hochachtungsvoll

Namens des Vereins von Verlegern christlicher Litteratur
Der Vorstand:

Paul Kober-Gobat (i. F.: Jaeger & Kober,

C. F. Spittlers Nachf.).

Rud. Reich, vormals C. Detloffs Buchhandlung.

R. J. Müller.

Joh. Mohn (i. F.: C. Bertelsmann).

D. Sundert.

Vermischtes.

Ausstellung. — Eine Correggio-Ausstellung wird in Parma, wo Antonio Allegri da Correggio wirkte und seine Meisterwerke schuf, zum Andenken an den vierhundertjährigen Geburtstag des großen Malers für den Juni d. J. vorbereitet. Es sollen des Meisters Werke und jene seiner Schüler, wie Mazzola, Anselmi, Robani, so weit es möglich ist, in Original oder doch in Originalkopieen vertreten sein. Um ein vollständiges Bild vom Leben und Wirken Correggios zu geben, werden alle Dokumente, Photographieen, Stiche, Bücher gesammelt und ausgestellt.

Weltausstellung. — Eine internationale Ausstellung auf Tasmanien für Industrie, Kunst und Wissenschaft soll in Hobart, der Hauptstadt der Insel, am 15. November dieses Jahres eröffnet werden und ungefähr sechs Monate dauern. Auch Buchhandel, Buchdruck und die verwandten Zweige sollen dabei weitgehende Berücksichtigung finden. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an das Sekretariat der Ausstellung in Hobart oder an den Sekretär des Londoner Komitees unter der Adresse: Victoria Street 5, London SW.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Theologie. Antiq.-Katalog No. 138 der Buchhandlung L. Auer in Donauwörth. kl. 8°. 48 S. 1422 Nrn.

Allgemeines Bücherlexikon oder vollständiges alphabetisches Verzeichnis aller von 1700 bis Ende 1892 erschienenen Bücher, welche in Deutschland und in den durch Sprache und Litteratur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind u. u. Von Wilhelm Heinssius. 19. Band. 1889 bis Ende 1892. Hrsg. von Karl Bolshoebener. 15. Bfg. 4°. 2. Abt. S. 345—424. (Röhrich-Schmidt) Leipzig 1894, F. A. Brockhaus.

Naturae novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exakten Wissenschaften. Herausgegeben von R. Friedländer & Sohn in Berlin. 16. Jahrg. No. 9. Mai 1894. 8°. S. 217—240. No. 3280—3655.

Bibliotheca Hungarica et Turcica (Bibliotheca Austriaca et Hungarica V). Ungarn u. Siebenbürgen. Antiq.-Katalog No. 43 (III. Abth.) von Gilhofer & Ranschburg in Wien. 8°. S. 161—202. Nr. 3373—4328.

Histoire ecclésiastique, économie politique, littérature. Bulletin No. 47 Mars-Avril 1894 de C. L. van Langenhuyzen in Amsterdam. 8°. S. 49—84. No. 953—1654.